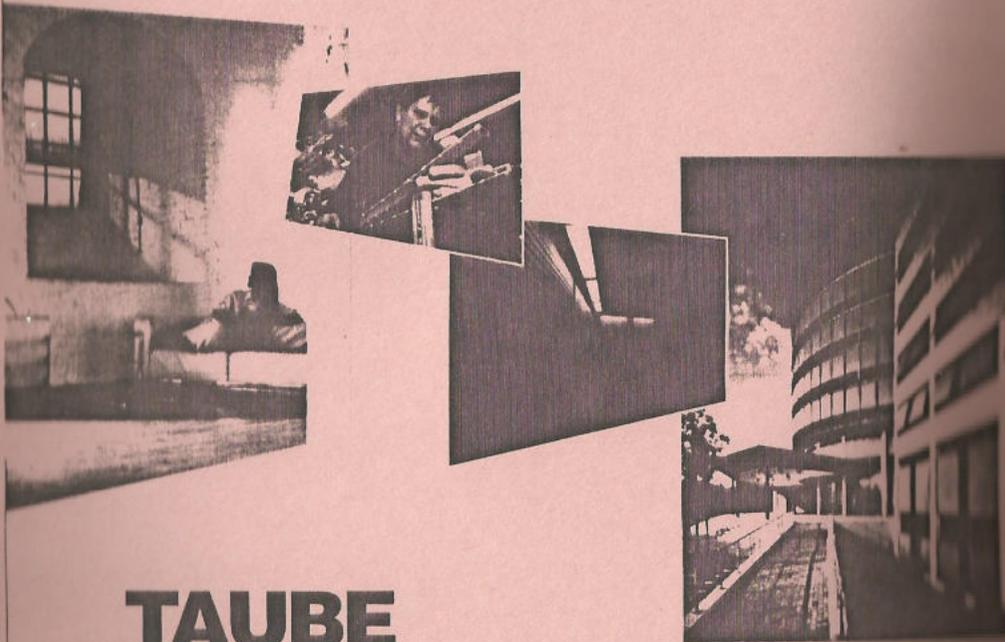


Festschrift

anlässlich des 125jährigen Bestehens

vom 20. bis 22. März 1998

Handwerk individuell
 Technik ausgereift
 Sonnenschutz von Taube



TAUBE
 ───
 ───
 ───
 ───
 ───
 ───
 ───
ROLLADENBAU

Der richtige Umgang mit Sonnen- und Einbruchschutz ist unser Metier. 25 Jahre Erfahrung im Jalousie- und Rolladenbauer-Handwerk sprechen für sich - und für uns. Vom filigranen Lamellenspiel am Fenster bis hin zu kom-

plexen, vollelektronisch gesteuerten Sonnenschutzanlagen im Objektbereich bieten wir individuelle und maßgeschneiderte Lösungen für jeden Anspruch. Privat und gewerblich in gewohnter Taube Qualität. Besuchen Sie unser Musterzentrum oder fordern Sie weitere Informationen an.

HANS-J. TAUBE BRAUNSCHWEIGER ROLLADENBAU GMBH
 BERLINER STRASSE 52c 38104 BRAUNSCHWEIG POSTFACH 4635 38036 BRAUNSCHWEIG
 TELEFON : 0531 / 37000-0 TELEFAX : 0531 / 37000-11



Gastwirtschaft
Zum wilden Keiler 
 Vereinslokal
 vieler Bortfelder Vereine
 Familienfeiern
 von 20 bis 120 Personen
 Inh. Elke Voges
 38176 Bortfeld, Bortfelder Str. 27
 Telefon (053 02) 25 54
 Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch!
 Wir schenken Feldschlößchenbier aus!



Grußworte

Im März 1873, also vor 125 Jahren, wurde die Freiwillige Feuerwehr Bortfeld gegründet, um Menschen zu helfen, die in Not geraten sind. Die in dieser Jubiläumsbroschüre veröffentlichte Brandchronik macht deutlich, daß dieses in der Bortfelder Geschichte des öfteren geschehen ist.

Die Ereignisse zeigen, daß es auch vor der Gründung der Feuerwehr immer Menschen bereit waren, in Gefahrensituationen nicht tatenlos zuzuschauen, sondern sich diesen entgegenstellten und Hilfe leisteten. Solche Menschen waren es damals, die sich geistig-moralisch verpflichtet fühlten, sich uneigennützig einzusetzen und Hilfe zur Selbsthilfe in Form einer Feuerwehr zu organisieren.

Mit den Jubiläumsfeierlichkeiten wollen wir den Kameraden gedenken, die damals die Wehr gründeten und damit den Grundstein für eine organisierte und effiziente Hilfeleistung zum Schutze von Leben und Sachwerten legten. Darüberhinaus wollen wir aber auch allen anderen Kameraden danken, die in den letzten 125 Jahren sich in der Feuerwehr engagierten und damit die Voraussetzungen geschaffen haben, diese wertvolle Organisation zu erhalten und auszubauen.

Unser Dank gilt aber auch allen Angehörigen und vor allem den Ehefrauen unserer Männer für das entgegengebrachte Verständnis zur Erfüllung der Aufgaben in der Feuerwehr. Es war bestimmt nicht immer ganz einfach.

Bei aller modernen Feuerwehrtechnik bildet damals wie heute der Mensch in unserer Feuerwehrorganisation den Mittelpunkt und das wertvollste Kapital. Dieses Kapital heißt es zu pflegen. Unter Pflege verstehen wir eine fachliche Aus- und Weiterbildung, aber auch ein kameradschaftlicher und respektvoller Umgang miteinander sowie die Unterstützung und Anerkennung durch die öffentlichen Träger.

Wir freuen uns darüber, im Jubiläumsjahr mit 69 aktiven Feuerwehrkameraden in unserer Wehr, eine solide Basis zu besitzen, den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Gemeinsam mit den Kameraden unserer Freiwilligen-Männer-Feuerwehr bilden wir eine schlagkräftige Allianz.

Aus gesellschaftspolitischer Sicht pflegen wir gute Kontakte zu allen Bortfelder Vereinen, zumal alle Kameraden vereinsmäßig organisiert sind. Konkurrenzdenken und Vereinsegoismus sind uns fremd.

Weiterhin unterhalten wir lebendige Partnerschaften zu Möser in Sachsen-Anhalt und Lunsen bei Thedinghausen, der ehemaligen Braunschweiger Enklave.

Mit den Kameradinnen und Kameraden aus Lunsen und Möser treffen wir uns in unregelmäßigen Abständen zu Fachgesprächen und zum Austausch von Kulturgut. Das hierbei die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kommt, muß nicht extra erwähnt werden. Diese Freundschaften gilt es zu pflegen und an nachwachsende Generationen weiterzugeben.

Mit der Neuanschaffung einer Feuerwehrafahne und deren Weihe im Rahmen der Feierlichkeiten folgen wir einer alten Tradition. Die Feuerwehrafahne gilt generationsübergreifend als Sinnbild für Kameradschaft, Nächstenliebe und Zusammengehörigkeit. Weiterhin soll sie uns Menschen daran erinnern, in Not immer entschlossen bereit zu sein, sich für den Nächsten einzusetzen und die Kameradschaft in der Wehr zu stärken.

Möge sie ausschließlich diesem Zwecke dienen.

In Bortfeld wurde schon immer gern und gut gefeiert. Deshalb wollen wir diese Anlässe mit einer Fröhlichkeit feiern, wie es in unserem Heimatort üblich war und ist.

Wir wünschen allen unseren Gästen sowie Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden aus Nah und Fern gesellige Stunden und angeregte Gespräche.

Bodo Fricke
Ortsbrandmeister

Peter Wagner
Leiter des Arbeitskreises

Siegfried Essmann
stellv. Ortsbrandmeister



Grußwort

des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Bortfeld

In diesem Jahr feiert die Freiwillige Feuerwehr Bortfeld ihr 125-jähriges Bestehen. Darauf kann sie mit Recht stolz sein und ich gratuliere den Kameraden der Wehr dazu recht herzlich.

In all den Jahren hat sich die Bereitschaft zu jeglicher Hilfeleistung getreu unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ für Bortfeld hervorragend bewährt. Freiwillig wurde viel Zeit für die Aus- und Fortbildung geopfert. Der blaue Rock verpflichtet seinen Träger, neben seiner steten Einsatzbereitschaft, innerhalb und außerhalb unserer Feuerwehr Dienst zum Wohle der Allgemeinheit zu leisten.

Unsere Pflicht ist es, diese Einstellung, die wir erhalten haben, dem Schutz und der Sicherheit von Leib und Leben, Hab und Gut unserer Mitbürger Rechnung zu tragen, an die folgende Generation entsprechend weiterzugeben, damit unsere beiden Feuerwehren weiterhin Bestand haben und noch viele Geburtstage feiern können.

Dieses Jubiläum bietet mir einen willkommenden Anlaß, meinen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld für das in den zurückliegenden Jahren geleistete, engagierte und erfolgreiche Wirken zu danken. Besonderer Dank gebührt aber auch unseren Frauen und Familien für das Verständnis und die Einsicht für die Aufgabe ihrer Männer in der Feuerwehr.

Unserer Jubiläumsfeier wünsche ich einen harmonischen Verlauf.

| Euer Kamerad und Ortsbürgermeister



W. Rischbieter
(Wilhelm Rischbieter)



- Erd- und Feuerbestattungen
- Überführung und alle damit verbundenen Aufgaben
- Komplette Betreuung

Bestattungsinstitut Peter Höhn GbR
38176 Bortfeld, Bortfelder Str. 23, Tel. 05302/2564

HAUSHALTSWAREN • **GESCHENKARTIKEL** • **FARBEN • TAPETEN**

Pokale, Zinnteller, Ehrentafeln, mit und ohne Gravur, Embleme für sämtliche Vereine, vielfältig u. preisgünstig. Außerdem 10 versch. Bortfeld-Motive auf Zinn, Holz und Porzellan bei

Rosmarie Wilkens
Bortfeld, Polterdamm 14
38176 Wendeburg, Tel. 05302/2504
Schauen Sie einmal vorbei, es lohnt sich immer.

GLAS • PORZELLAN • **N**



GÄRTNEREI Strömel

Bortfeld, Lange Straße 2 • Tel. 0 53 02/18 45

38176 Wendeburg



LANDKREIS PEINE

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bortfeld bedeuten 125 Jahre ehrenamtlichen Engagements für die dörfliche Gemeinschaft. Dieser Einsatz wird von uns hoch geschätzt, denn er gewährleistet bei Unfällen, Katastrophen und Bränden, daß Fachleute direkt vor Ort helfend und schützend eingreifen können.

Die uneigennützig Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und der mit viel Idealismus versehene Dienst der Feuerwehrleute für das Allgemeinwohl ist aus den Kommunen nicht wegzudenken. Denn neben ihren eigentlichen Aufgaben im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes erfüllen sie auch wichtige soziale und kommunikative Funktionen. Insbesondere in den Ortschaften bieten die Freiwilligen Feuerwehren den Menschen Gemeinschaften, in denen die Geselligkeit gepflegt und der Zusammenhalt gefördert wird.

Um den schon jetzt vorhandenen hohen Ausbildungsstand der Wehren erhalten, weiterentwickeln und die Ausrüstung kontinuierlich den gestiegenen Anforderungen anpassen zu können, bedarf es in den nächsten Jahren erheblicher gemeinsamer Anstrengungen der Gemeinden und des Landkreises. Und hier sind wir trotz der schwierigen finanziellen Situationen des Landkreises sicher, daß wir auf Grund der traditionellen guten Zusammenarbeit für alle Seiten akzeptable Lösungen finden werden.

Für Ihre Arbeit und Ihre Einsätze wünschen wir der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld auch in Zukunft viel Glück und Erfolg. Zum 125jährigen Jubiläum übermitteln wir die Grüße und herzlichsten Glückwünsche des Kreistages und der Verwaltung des Landkreises Peine. Für die geplanten Feierlichkeiten und die Fahnenweihe hoffen wir auf regen Zuspruch und einen harmonischen Verlauf.

Ihre

Rosemarie Leunig
Landrätin

Dr. Peter Schroer
Oberkreisdirektor

**Wir entwerfen,
planen und
bauen für Sie .**

FEUGE

Peiner Straße 58
38176 Wendeburg
Tel. (0 53 03) 20 20
Fax 1395

**Bau-
unternehmen**
Hoch- u. Stahlbetonbau GmbH

*Wir
gratulieren
zum
Jubiläum*



opitz AUTO-
HAUS

Autohaus Opitz
Peiner Straße 27 · 38159 Vechede · Telefon (053 02) 27 21 - 23 · Telefax (053 02) 55 65
Bortfelder Straße 11 a · 38176 Wendeburg-Bortfeld · Telefon (053 02) 91 19 - 0 · Telefax (053 02) 91 19 99



Grußwort

GEMEINDE WENDEBURG



Die Freiwillige Feuerwehr Bortfeld feiert in diesem Jahr ihr 125jähriges Bestehen. Wir freuen uns mit ihr und gratulieren herzlich.

Daß die Bortfelder ihrer Zeit voraus sind, haben Sie in den vergangenen 125 Jahren mehrfach bewiesen. Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr am 01.03.1873 erfolgte nämlich mehr als 1 Jahr bevor das Gesetz zur Bildung der Freiwilligen Feuerwehren erlassen wurde. Schon 13 Jahre später, 1886, wurde die Freiwillige Männerfeuerwehr gegründet. Sie sollte den Feuer-schutz im Ort sicherstellen, wenn die Freiwillige Feuerwehr zur Löschhilfe in einem anderen Ort eingesetzt war.

Damit nicht dem scherzhaften Ausspruch „wir sind so viele, daß wir jedes Feuer mit den Füßen austreten könnten“ des damaligen Ortsbrandmeisters gefolgt werden mußte, wurde der Feuerwehr in dem vergangenen Zeitraum immer die erforderliche Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Zuletzt wurden in den Jahren 1987 und 1995 zwei neue Löschfahrzeuge, ein Tanklöschfahrzeug TLF 8/W und ein Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 angeschafft.

Für den langjährigen freiwilligen und ehrenamtlichen Dienst zugunsten der Allgemeinheit danken wir allen, die dazu direkt und indirekt beigetragen haben. Wir wissen, daß sie ihr Engagement auch weiterhin aufrecht erhalten. Die Gemeinde Wendeburg wird dazu ihren Beitrag leisten und auch zukünftig die notwendigen finanziellen Mittel für Geräte und Ausrüstungen sowie die Ausbildung zur Verfügung stellen.

Zu den Veranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld innerhalb des Jubiläumsjahres wünschen wir allen Beteiligten viel Freude.

Rolf Ahlers
Bürgermeister

Hans Peter Reupert
Gemeindedirektor



Landschlachtereier



FERNSEH-HENNIG

Fernsehfachgeschäft

Über 30 Jahre in
Braunschweig

jetzt fünf Jahre in Bortfeld

Osterworth 2
3304 Wendeburg/ Bortfeld
☎ 053 02/ 7 04 14



Grußwort

"125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bortfeld", so nüchtern kann eine kurze Meldung in der Presse lauten.

"125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bortfeld" bedeutet aber auch 125 Jahre verantwortungsbewußter und uneigennütziger Einsatz, Arbeit und stete Bereitschaft zur Erhaltung von Leben, Gesundheit und Eigentum ihrer Mitbürger.

Diese freiwillig übernommene Pflicht zur Hilfe am Nächsten kann in der heutigen, doch sehr eigennützigen Zeit nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld haben in den vergangenen Jahrzehnten gezeigt, daß sie treu zu den Idealen des Freiwilligen Feuerwehrwesens stehen.

Unsere Gesellschaft kann auch für die Zukunft auf eine gut ausgerüstete, umfassend ausgebildete und schlagkräftige Feuerwehr nicht verzichten.

Daher sollte dieser vorbildliche Dienst an der Gemeinschaft für viele Anreiz und zugleich Mahnung sein.

Dieser auf echtem Gemeinschaftssinn beruhende Dienst der Freiwilligen Feuerwehr hat in Rat und Verwaltung Ihrer Gemeinde immer die rechte Beachtung gefunden und wir sind sicher, daß dieses trotz knapper Finanzmittel auch weiterhin so sein wird.

Wir wünschen der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld, daß sie weiterhin eine einsatzbereite und schlagkräftige Feuerwehr bleibt und gratulieren zu diesem Jubiläum.

Unseren besonderen Dank und unsere Anerkennung sprechen wir den Kameraden aus, die seit vielen Jahren durch persönlichen Einsatz und Fleiß die Verantwortung für den Leistungsstand der Wehr tragen.

Ihrem Jubiläumsfest wünschen wir gutes Gelingen und allen Kameraden und ihren Familien frohe Stunden.

Gut Wehr

Jürgen Göhe
Jürgen Göhe
Kreisbrandmeister

Hans-Joachim Wolters
Hans-Joachim Wolters
Gemeindebrandmeister





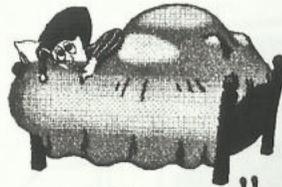
**Wir gratulieren
zum Jubiläum**

**Quelle
AGENTUR**



**Inhaber
Gisela Rindelaub
Schmiedestr.6
38176 Bortfeld**

*Übernachtungen
&
Frühstück*



Gasthaus "Saue"

Polterdamm 25
38176 Wendeburg / Bortfeld ☎ 05302 / 31 20

Großfeuer in Bortfeld !

Am Montag, den 31. Juli 1876, nachmittags 3.30 Uhr, kam in unserem Orte Feuer auf. Die Kinder des Häuslings Jürgen Röver und die des Anbauers Heinrich Osterloh spielten auf dem Hofe des Anbauers Heinrich Kothe, Nr. 120. Sie hatten sich Streichhölzer zu verschaffen gewußt, mit welchen sie Streu, das in der Nähe eines Stalles lagerte, anzündeten. Durch die Flammen wurde der Stall und bald darauf auch das neue Wohnhaus ergriffen.

Durch den herrschenden Südwind wurde das Feuer sodann auf das 40 Fuß entfernte liegende neue Wohnhaus und die Stallungen des Anbauers Heinrich Rieschbieter, Nr. 118, getragen, von wo es auf die mit Stroh gedeckten Häuser der Brinksitzer Julius Glimmann, 92, und Fritz Röver, 91, übersprang, obwohl diese Häuser durch einen ca. 150 Fuß breiten Garten von dem Rischbieter'schen Hause getrennt sind. Das Haus des Anbauers und Schlachters Heinrich Franke, 122, welches ebenfalls mit Stroh gedeckt war, stand auch sofort in Flammen. Durch Flugfeuer ward auch das Gemeindehaus, 107, und das Haus des Brinksitzers Lampe, Nr. 95, in Brand gesetzt. Das Feuer griff so rasend schnell um sich, daß in kaum 15 Minuten die oben genannten Gebäude in hellen Flammen standen.

Inzwischen waren die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften mit ihren Spritzen zur Hilfe herbeigeeilt. Unsere Bortfelder Wehr nahm in der Nähe des Franke'schen Hauses Aufstellung, mußte jedoch, da der Wind die Glut auf die Mannschaft trieb (Joppen und Kopfhaare einiger Feuerwehrleute waren bereits angesengt), sich mehrmals zurückziehen. Sie faßte zuletzt bei dem Viehgebäude des Kotsassen Juliuss Feuge, Nr. 5, Posto und suchte dieses vor der Glut des gegenüberliegenden, brennenden Gemeindehauses zu schützen, was dann auch gelang.

Die Wedtlenstedter Wehr, die erste auswärtige Wehr am Platze, deckte mit den später ankommenden Wehren aus Wahle und Sierße das Wohnhaus des Anbauers Weber, Nr. 117, welches sehr nahe an das Rischbieter'sche Haus grenzt. Das Weber'sche Stallgebäude konnte jedoch nicht erhalten werden. Das in Flammen stehende Kothe'sche Haus versuchte die Feuerwehr aus Bettmar zu retten, die Rettung gelang aber nicht, dagegen konnte das Nachbarhaus Kükemück, 121, erhalten werden. Die Wehr aus Klein-Gleidingen griff das brennende Röver'sche Haus an und deckte das des Brinksitzers Hennig Voges, 111. Die Vechelder Wehr hatte im Garten des Kothsassen Grünhagen, Nr. 6, am Brunnen Aufstellung genommen und versorgte die auf dem Hofe stehende Denstorfer Spritze mit Wasser. Hierdurch konnte die Grünhagen'sche Scheune, jetzt Nr. 153, erhalten werden.

Zur Deckung anderer, bedrohter Gebäude waren in Tätigkeit:

Die Wendeburger Wehr deckte das Haus des Försters Bode, 98, die Lammer Wehr die Gebäude des Schmiedemeisters Sieverling, 37, die Völkenroder Wehr das Grundstück des Brinksitzers Henning Meyer, 94, die Wendezeller Wehr das Haus des Anbauers Heinrich Lühr, 101, die Watenbütteler Wehr das des Heilgehilfen Bassiner, 99. Die übrigen Wehren, welche noch zur Stelle waren, standen anfangs in Reserve, doch gelangten nach und nach alle 22 anwesenden Feuerspritzen in Tätigkeit.

Nachstehende Ortschaften hatten ihre Spritzen geschickt:

Wedtlenstedt, Völkenrode, Watenbüttel, Ölper, Veltenhof, Wendeburg-Zweidorf, Wendezelle, Harvesse, Wahle, Vechelde, Bettmar, Sierße, Denstorf, Wierthe, Timmerlah, Groß-Gleidingen, Klein-Gleidingen, Sonnenberg, Lamme, Lehdorf, Sophiental.

Gegen 5.00 Uhr hatte das Feuer seinen Höhepunkt erreicht. Als später das schon erwähnte Feuge'sche Haus sehr bedroht war, befahl der Bezirkshauptmann Brandes der Harvesser Wehr, auf dem Feuge'schen Hofe Stellung zu nehmen und die Scheune zu decken. Wären jene Gebäude, in welchen sich eine Ölmühle und mehrere mit Heu beladene Wagen befanden, in Brand geraten, so hätte das Feuer noch ungleich größere Ausdehnung nehmen müssen. In diesen kritischen Minuten forderte Hauptmann Brandes seine eigene Wehr auf, nochmals alles daran zu setzen, um größeres Unglück zu verhindern. Durch energisches Arbeiten gelang es den Wehrmännern, den Feuge'schen Hof zu retten.

Anfangs wurde das Löschwasser aus den Brunnen des Dorfes und den beiden Feuerteichen bezogen. Als dann jedoch bald Wassermangel eintrat, wurde das Wasser von der 10 Minuten entfernten Flachsrotte geholt. Der Wasserzufuhr dienten etwa 50 Wasserwagen.

Die von dem Brandunglück Betroffenen haben fast nichts gerettet. Die Frau des Anbauers und Schlachters Franke, welche seit drei Tagen Wöchnerin war, und ihr Säugling konnten kaum noch aus dem brennenden Hause gerettet werden.

Da die meisten Leute auf dem Felde mit dem Roggenmähen beschäftigt waren, und das Feuer, wie schon erwähnt, mit rasender Schnelligkeit um sich griff, konnte aus einigen Ställen nicht einmal das Vieh gerettet werden. So sind dem Häusling Jürgen Röver zwei Schweine, dem Häusling Heinrich Kothe zwei Schweine und zwei Ziegen, dem Anbauer Hennig Weber zwei Schweine und eine Ziege, auf dem Gemeindehofe zwei oder drei Ziegen verbrannt. Die Altmutter Witwe Meier hat von ihren Sachen kein Stück gerettet, Brinksitzer Fritz Röver nur wenig. Ackerwagen, Ackergeräte und Mobilien sind verbrannt. Auch die Häuslinge Röver und

Heinrich Bode, letzterer bei Rischbieter wohnend, der Häusling Heinrich Franke, bei Schlachter Franke wohnend, die Witwe Osterloh bei Glimmann, der Stellmacher Brennecke bei Brinksitzer Lampe, alle Häuslinge im Gemeindehause, Anbauer Rischbieter, Kothe und Franke, Brinksitzer Glimmann und Lampe, sie alle konnten nur sehr wenig retten.

Einundzwanzig Familien sind obdachlos geworden. Der Gemeindebehörde gelang es, für alle ein Unterkommen zu finden. Die größte Not konnte bald gemildert werden. Es taten sich viele menschenfreundliche Hände auf, durch eine öffentliche Sammlung wurde die Summe von 7.877,00 RM aufgebracht. Dieses Geld wurde unter den Abgebrannten verteilt.

Sr Hoheit, der Herzog, bewilligte 1.000,00 RM, der Kreis Braunschweig brachte 6.371,00 RM und die Gemeinde Bortfeld 506,00 RM auf.

Der liebe Gott mag ferner unser liebes Bortfeld vor solch großem Brandunglück in Gnaden bewahren.

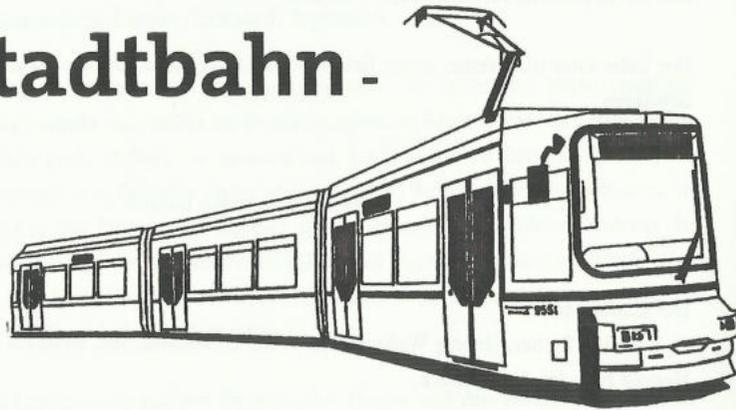
Gemeindevorsteher Behme

Der Gemeinderat:

H. Brandes, Sattler, Hennig Wehmer, Hr. Wehmer, Hustedt, Joh. Heinrich Brandes, Hennig Brandes, Rischbieter.

**Auf Tour mit
Niederflur!**

Die Stadtbahn -



das Verkehrsmittel

**mit
Zukunft.**

Braunschweiger
Verkehrs-AG



Fahrplanauskünfte rund um die Uhr:
Telefon (0531) 1 94 49 oder im Internet unter <http://www.efa.de>

Führer der Freiwilligen Feuerwehr Bortfeld

01	Heinrich Brandes Sattler	1873 - 1888
02	Wilhelm Henties Schmiedemeister	1888 - 1899
03	Heinrich Voges Nr. 16, Bauer	1899 - 1905
04	Hans Heinr. Behme Nr. 67, Bauer	1905 - 1910
05	Ferdinand Siebers, Bäckermeister	1910 - 1920
06	Hermann Feuge Nr. 2, Bauer	1920 - 1937
07	Richard Behme Nr. 14, Bauer	1937 - 1951
08	Heinrich Feuge Nr. 66, Zimmerst.	1951 - 1957
09	Heinrich Rickmann Nr. 69, Bauer	1957 - 1968
10	Walter Tiehe Zimmermann	1968 - 1974
11	Benno Zoch Nr. 80, Bauer	1974 - 1984
12	Bodo Fricke Bankkaufmann	12.4. 1984 -

Freiwillige Männer-Feuerwehr Bortfeld

01	Hennig Bratherig, Müller	1886 - 1903	17 Jahre	18
02	Wilhelm Reyers, Nr. 101 Landwirt	1903 - 1925	22	23
03	Wilhelm Fricke Nr. 192, Landwirt	1925 - 1932	07	8
04	Wilhelm Langemann; 181, Schuhmacher	1932 - 1952	20	21
05	Hennig Osterloh Nr. 28, Landwirt	1952 - 1962	10	11
06	Otto Eßmann, Zimmermann	1962 - 1967	6	7
07	Wilhelm Feuge Tischlermeister	1967 - 1986	20	20
08	Reinhard Sündermann, Maurer	1987 - 1998	12	12
09	Hans-Peter Pramann	1999 -		

**Bäckerei Konditorei
Dietrich**

*Es freuen sich auf Ihren Besuch:
Christian Dietrich und Anna Maria Edel*

Glindebergweg 11, 38176 Bortfeld, Telefon: (0 53 02) 76 85

„Ob steil oder flach - Kein Haus ohne Dach“

Heinz Meyerding

Dachdeckermeister GmbH



- Sämtliche Dacharbeiten
- Isolierungen
- Fassadenverkleidungen
- Schornsteinreparaturen
- Gerüstbau
- Autokranvermietung bis 33 m

Bürgerstraße 6 • 38159 Vechelde/OT Vechelade
Tel. 0 53 02 - 27 01 • Fax 05302 - 2789

**Bei uns sind
Sie immer in
guten Händen!**

Peter Poser liefert

 **Shell Heizöl**

**Tel. 0 53 02/14 74
+ 12 65**

 **Brennstoffe
Peter Poser**

Raffelsteinallee 6, 38159 Vechelde

Hervorzuhebende Veränderungen innerhalb unserer Organisation

1. Neuanschaffungen TLF 8 W am 17.12.86

LF 8 / 6 am 16.06.95

(Übergabe des LF 8 -Opel- an Freiw. Männer-Feuerwehr)

2. Bauliche Veränderungen

1987 Bereitstellung des Schulungsraumes für Einrichtung Kindergarten
Ausbau des Obergeschosses als Schulungsraum
Umzug in die neuen Räumlichkeiten
Umgestaltung der Fahrzeughalle:
o Installation eines Tragegestelles für Einsatzanzüge
o Verlegung des Schlauchschrankes in den Keller
o Einrichtung einer Batterieladestation im Keller der
Fahrzeughalle für Handscheinwerfer

1991 Renovierung der vom Kindergarten genutzten Räumlichkeiten im
EG und Umzug vom OG in das EG

3. Besondere FW-Kulturelle Ereignisse:

07.07.90 Enthüllung unseres FW-Gedenksteines auf Zisternenplatz / ehem.
Löschteich

Nov 89 Aufnahme und Ausbau des Kontaktes mit der F.F. Möser.
Auslöser: Schulleiter Dietrich Martin aufgrund der Vorstellung von
Matthias Boße (Wehrführer Möser) und
Bodo Fricke (OrtsBM Bortfeld)

1990 Fahrt nach Möser mit ca. 50 Kameraden nebst Besichtigung der
örtlichen Gegebenheiten in und um Möser sowie Magdeburg

4. Veränderungen in der feuerwehr-taktischen Ausrichtung:

1972 ? Ausstattung des LF 8 mit 4 m - Band - Funkgerät

1978 Einrichtung einer AGT-Einheit auf Ortsebene

1986 Einführung eines Dienstplanes für die Gesamt-Wehr

1991 Anschaffung von 6 Handsprechfunkgeräten (2 m - Band)

1996 Einrichtung einer CSA-Einheit auf Kreisebene mit organisatorischen
Stützpunkten auf Abschnitt- und Gemeindeebenen

1996 Anschaffung von 4 m - Band - Funkalarmempfängern für CSA-Träger
und ausgewählte Einsatzkräfte

*Wir wünschen
alles Gute
zum Jubiläum*

Feuge Holzbau GmbH

**Zimmerei - Innenausbau
Ingenieurholzbau**



seit 146 Jahren in Bortfeld, dem Zimmerer - Handwerk
in Tradition und Fortschritt verbunden.

Feuge Holzbau GmbH. Am Zimmerplatz 5, 38176 Wendeburg/Bortfeld

Das Ortskommando im Jubiläumsjahr 1998

Ortsbrandmeister Stellvertreter	Bodo Fricke Peter Wagner
Zugführer I	Siegfried Essmann
Zugführer II	Siegfried Behme
Kassenwart und Schriftführer Stellvertreter	Thomas David Gerhard Feuge
Gerätewart Stellvertreter	Hennig Wehmer Christian Langemann
Funkbeauftragter Sicherheitsbeauftragter	Bernd Flegel Joachim Habig
Atemschutzbeauftragter Stellvertreter	Christian Langemann (Polterdamm) Horst Timpe
Gruppenführer I a Stellvertreter	Gerhard Langemann Heinz Rickmann Manfred Röver
Gruppenführer I Stellvertreter	Helmuth Rittthaler Hennig Behme
Gruppenführer II Stellvertreter	Gernot Sündermann Wolfgang Meyer
Gruppenführer III Stellvertreter	Dieter Voges Hans-Erich Saue
Gruppenführer IV Stellvertreter	Andreas Stache Lutz Feuge



125 JAHRE
FREIWILLIGE FEUERWEHR
BORTFELD
1873 — 1998

Arbeitskreis 125-Jahr-Feier

Bodo Fricke	Heinz Rickmann Erhard Feuge	Gruppe I a
Peter Wagner	Hans-Hennig Rischbieter Hans-Heinrich Harig	Gruppe I
Siegfried Essmann Siegfried Behme Thomas David Gerhard Feuge	Gernot Sündermann Frank Feuge	Gruppe II
	Dieter Voges Hans-Erich Saue	Gruppe III
Richard Behme Julius Frantz	Andreas Stache Lutz Feuge	Gruppe IV

Abbruch & Erdbau

HENNIG WEHMER - BORTFELD

Lange Straße 20 - 38176 Wendeburg

Telefon u. Fax (0 53 02) 29 24

Ansprache zum Feuerschutz in Bortfeld

von Rolf Ahlers 1995

An diesem, für den Feuerschutz in Bortfeld so wichtigen Tag lassen Sie uns noch ein wenig Rückschau halten, um zu einem Ausblick in die Zukunft zu kommen. Denn es gilt immer: Nur wenn man weiß, wo man hergekommen ist, weiß man, wo es weitergeht.

Am 1.10.1843 ereignete sich in Schöppenstedt eine Brandkatastrophe größeren Ausmaßes. Ein erheblicher Teil der Stadt brannte ab; viele Bewohner standen vor großer Not.

Daraufhin erließ der Herzog mehrere Anordnungen, die sich mit Brandverhütung und Brandbekämpfung beschäftigten:

- Verbot des Feuermachens im Ort und des Tabakrauchens in Stallungen;
- Anlage von Löschwasserstellen in den Gemeinden;
- Bereithalten von Eimern, Löschwischen, Leitern und Haken.

Weiterhin wurde -und dazu hatte der Brand von Schöppenstedt den letzten Anstoß gegeben- am 18.7.1753 die Pflicht-Brandversicherungsanstalt gegründet, sie nahm am 1.7.1754 ihre Tätigkeit auf. Die Brandversicherung vergab für jedes bei ihr versicherte Gebäude eine "ass. No." (= Assekuranznummer) im Ort, die fortan als Hausnummer diente. Das 1726 erbaute Gebäude des heutigen Bortfelder Bauernhausmuseums bekam aus diesem Anlaß die Nr. 50.

In diesem geschichtlichen Rahmen kann auch die damalige Ausrüstung eine Auskunft über die Entwicklung des Feuerlöschwesens in Bortfeld geben.

Für die Freiwillige Feuerwehr beschloß die Gemeinde im Jahre 1954 die Anschaffung eines motorisierten Löschfahrzeuges. Im Jahre 1959 wurde ein neues Feuerwehrgerätehaus für diese Wehr geplant und gebaut. Zur Verbesserung der Ausrüstung diente die 1968 angeschaffte neue Tragkraftspritze.

Im gleichen Jahr erledigte die Freiwillige Männer-Feuerwehr an ihrem Gerätehaus erhebliche Renovierungsmaßnahmen in Gemeinschaftsarbeit - die Materialkosten trug die Gemeinde, die Arbeit machten die Feuerwehrkameraden. Am 13.10.1969 übergab der Bürgermeister eine neue Tragkraftspritze, TS 8/8 Fabrikat Ziegler.

Im Jahre 1971 meldete die Gemeinde dem Landkreis als Vorhandenes für Feuerlöschzwecke: Unterflurhydranten, Feuerlöschteich, Wasser des Stichkanals, zwei Wehren mit 135 Mitgliedern, davon 92 aktive Kameraden.

Im Jahre 1973 feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr 100-jähriges Jubiläum im größeren Stil, und sie erhielt ein gut ausgerüstetes Gruppenlöschfahrzeug; das LF 8 auf Opel-Fahrgestell, welches heute der Freiwilligen Männer-Feuerwehr übergeben wurde. Am amtlichen Kennzeichen mit den Buchstaben "BS" ist auch heute ablesbar, daß die Beschaffung erfolgte, als es den Landkreis Braunschweig noch gab.

Die Freiwillige Feuerwehr ist jetzt mit zwei Fahrzeugen, dem LF 8 W und dem LF 8/6, ausgestattet. Damit können die Feuerwehrkameraden den Feuerschutz auf einem hohen Stand sicherstellen. An der Sicherheit für die Einwohnerinnen und Einwohner ist die Gemeinde sehr interessiert.

Die Feuerwehren sind eine wichtige Einrichtung der Gemeinde. Die Feuerwehren nehmen hoheitliche Aufgaben wahr, die im Niedersächsischen Brandschutzgesetz und in zahlreichen Ausführungsbestimmungen geregelt sind. Neben diesen Kern- oder Pflichtaufgaben nehmen die Feuerwehren zahlreiche andere Tätigkeiten wahr, die gerade in einem ländlich strukturierten Raum von großer Bedeutung sind. Zu nennen sind Hilfeleistungen und Handreichungen unterschiedlichster Art. Darüber hinaus haben die Feuerwehren besonders auf dem "flachen" Lande auch eine gesellschaftlich-kulturelle Funktion.



Geehrt wurden während der Feierlichkeiten zum 110jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr und der Freiwilligen Männerwehr Bortfeld einige verdiente Mitglieder. Es sind: (von links nach rechts) Oberfeuerwehrmann Siegfried Behme, Will Rischbieter, Franz Kuberek, Wilhelm Osterloh, Ortsbrandmeister Benno Zoch, Willi Schabe, Otto Horenburg, der Wehrführer der Männerwehr Willi Feuge, Otto Feuge und Hennig Meyer.
Foto und Text: Fieni

Ortsbrandmeister Benno Zoch meinte scherzhaft:

1983

„Wir sind so viele, daß wir jedes Feuer mit den Füßen austreten könnten“

Freiwillige Feuerwehr und Freiwillige Männerwehr Bortfeld feierten 110jähriges Bestehen

Wendeburg-Bortfeld (af) Mit einer großen Feier begingen die Männer der Freiwilligen Feuerwehr und der Freiwilligen Männerwehr zu Bortfeld das 110jährige Bestehen ihrer Schutztruppe. In den Rischbieterschen Hallen wurde feucht-fröhlich gefeiert, und während des Festes sind dann auch verdiente Feuerwehrmänner ausgezeichnet worden.

Ortsbrandmeister Benno Zoch eröffnete die Feierlichkeit und begrüßte die Feuerwehrmänner und Gäste, unter denen sich auch Kreisbrandmeister Willi Plünnecke und sein Stellvertreter Kurt Hoppenworth befanden. In seiner Rede betonte Ortsbrandmeister Benno Zoch, daß es immer gut sei, wenn sich zwei Wehren in einem Ort befinden. So könne zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr ruhig zu Übungen oder Einsätzen außerhalb des Ortes fahren, weil man ja schließlich noch eine

zweite Wehr im Ort habe, die bei Brandfällen sofort eingreifen könne.

Zoch appellierte noch einmal an die Zivilisten der Männerwehr, jeder solle an einigen Lehrgängen teilnehmen. Der Ortsbrandmeister äußerte sogar den Wunsch, daß jeder die Grundausbildung mitmachen sollte, damit er den Einheitsfeuerwehrmann ersetzen kann.

Und verschmitzt lächelnd meinte Zoch dann noch, daß Bortfeld so viele Feuerwehrmänner habe, daß man jedes Feuer mit den Füßen austreten könne, selbst dann noch, wenn eine Gruppe zur Übung sei.

Im Schlußwort erklärte Zoch vor mehr als 150 Gästen: „Feuerwehrmänner sind unentbehrlich und sie erfüllen eine große Aufgabe für unser Volk. Sie sind nicht durch Maschinen zu ersetzen.“ Fast in jedem Dorf stünden die besten Männer bereit, die Zeit opferten

und persönliche Opfer bringen würden um die Allgemeinheit vor Schaden zu bewahren. „Darauf sind wir Bortfelder seit 110 Jahren stolz“, fügte er hinzu.

Kreisbrandmeister Willi Plünnecke ehrte und beförderte an diesem Abend die Bortfelder. So wurde Siegfried Behme zum Oberfeuerwehrmann ernannt. Seit 25 Jahren Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind Will Rischbieter und Franz Kuberek. Von der Männerwehr Bortfeld sind ebensolange Willi Schwabe, Otto Lehmann Fritz Ritthaler und Hennig Meyer dabei. Auf eine 40jährige Mitgliedschaft in der Männerwehr blickten Fritz Fricke, Heinrich Glimmann, Otto EBmann, Otto Horenburg, Otto Feuge Wilhelm Osterloh und Hermann Rischbieter zurück. Und das war dann ein weiterer Grund, bis in den früher Morgen zu feiern.

Bortfeld: Bäuerlicher Charakter blieb bis heute erhalten — Teil der Großgemeinde Wendeburg

Herzog bewährte sich als „Feuerwehrmann“

Von Reinhard Wylegalla

Herzog Carl I. war nicht nur ein Schöngeist, sondern er wußte im wahrsten Sinne des Wortes auch brennliche Situationen zu meistern. Davon waren die Bortfelder, jedenfalls fest überzeugt, nachdem sich der Landesvater als „Feuerwehrmann“ bewährt hatte. 1772, als der „Rote Hahn“ im Dorf wütete, hatten ihn die Bauern zu Hilfe gerufen. Daraufhin ritt der Herzog auf seinem Schimmel um den Brandherd herum und besprach das Feuer, das sich bei starkem Ostwind flugs nach Westen ausgebreitet hatte.

Ob aber tatsächlich das fürstliche Machtwort die Flammen löschte, ist allerdings fraglich. Wahrscheinlich fand die Feuernahrung mehr. Denn als Carl I. endlich in Bortfeld eintraf, brannten bereits die meisten Gehöfte lichterloh.

Der Dorfkern und ein 1728 erbautes Zweistöckershaus blieben allerdings wie durch ein Wunder verschont. Das Gehört erzählt heute als Museum Heimatgeschichte. Auf der geräumigen Delle und in den winzigen Kammern der strohgedeckten Häuser sind bäuerliches Inventar

und landwirtschaftliche Geräte ausgestellt. Das Museum kann von April bis September sonnabends und sonntags, in den Wintermonaten nur sonntags jeweils von 10 bis 13 und 14.30 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon 0 53 02/28 51 besichtigt werden.

Auch andernorts trifft man noch auf Niedersachsenhäuser und Querdielenhäuser, die bis in unsere Zeit überdauerten. Überhaupt hat der Kern dieses Hautendorfs mit knapp 2000 Seelen, das seit 1974 zur Groß-

gemeinde Wendeburg im Landkreis Peine gehört, seinen ländlichen Charakter weitgehend bewahrt. Immerhin gibt es hier noch etwa 25 landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe, die Zuckerrüben, Getreide, Karzofeln und Kleinvieh züchten. Außerdem wird auch Mais produziert. Die Bortfelder „Rübchen“, die früher von den Bauern an die Konservenfabriken geliefert und sogar auf dem Magdeburger Markt feilgeboten wurden, wurden indes im Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts durch den Spargel verdrängt.

Es ist jedoch nicht sicher, ob sich alle Gehöfte in Zukunft noch werden behaupten können, denn auch in Bortfeld ist die Zeit nicht stehen-



Bäuerliches Inventar ist im Bortfelder Bauernmuseum zu sehen. Foto: Michael Rauhe

geblieben. Verdoppelt sich die Einwohnerzahl schon einmal nach dem Zweiten Weltkrieg vorübergehend durch die Aufnahme von etwa tausend Flüchtlingen, so bauten hier dann in den sechziger und siebziger Jahren viele junge Familien ihr Domizil im Grünen. Dadurch ist die Altersstruktur der Bevölkerung recht ausgeglichen.

Die meisten Neubortfelder arbeiten in Braunschweig. Obwohl die Gemeinde über eine recht gute Infrastruktur verfügt, gibt es hier kein breites Freizeitangebot. Ein solches Freizeitangebot soll indes sen das Dorfleben aufrechterhalten. Zuwanderer integrieren und so dem

eigenen Kopf hatten, sondern auch aus bittern Erfahrungen gelernt haben: Das Dorf sollte nämlich nicht länger unbeaufsichtigt bleiben, wenn in einer Nachbargemeinde Löschhilfe geleistet werden mußte.

Der Überlieferung gemäß wurde das Dorf als Stammsitz der mächtigen Familie von Bortfeld, die auch am Bau der Braunschweiger Brückenkirche beteiligt war, 1187 zum ersten Mal in einer längst verschollenen Urkunde erwähnt. Die Forsthöfe derer von Bortfeld befanden sich damals zu beiden Seiten der Kirche auf dem „Bort“ — einer Erhöhung im Feld, die der Adelstammlie und dem Dorf Pate stand.

Größere und bemerkenswerte Schadensfeuer sowie Unfälleinsätze mit technischer Hilfeleistung in Bortfeld ab 1985

Bei dieser Darstellung handelt es sich eine Auswahl besonderer Ereignissen aus dem Feuerwehrgeschehen. Die guten Ergebnisse sind allesamt auf kompetentes und engagiertes Handeln der Kameraden beider Bortfelder Feuerwehren sowie intakte Technik (Atemschutzgeräte, Tanklöschfahrzeug, Wasserentnahmemöglichkeiten) zurückzuführen.

Am 10. September 1987 brannte es auf dem Hof von Heinrich Bode, Klint 1. Kinder haben auf dem Scheunen- und Stallboden mit Feuer gespielt, dabei die Kontrolle darüber verloren und die gesamten Stroh- und Heuvorräte angezündet.

Der Löscheinsatz war sehr zeitintensiv, da sich das Feuer auf die gesamte Stroh- und Heulagerung ausgedehnt hatte und insgesamt 55 Fuder zuvor abgelöschtes Stroh und Heu abgefahren werden mußten. Die Arbeiten vor Ort und auf dem Boden mußten aufgrund der starken Rauchentwicklung von AGT ausgeführt werden. Dabei wurden insgesamt 39 Flaschen Preßluft verbraucht. Der zusätzliche Bedarf an Preßluft wurde von der FF Wendeburg und der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Peine abgedeckt.

Das Stall- und Scheunengebäude wurde ein Opfer der Flammen. Das Wohnhaus und der benachbarte Hof von Hennig Behme, Klint 2 konnten gerettet werden.

Es waren insgesamt 116 Kameraden mit 2 TLF (Bortfeld und Wendeburg), 2 LF (Bortfeld und Wendeburg) sowie 1 TSF (FMF Bortfeld) im Einsatz. Ein Kamerad (Peter Höhn) verletzte sich während des Einsatzes an der Schulter. Der Einsatz dauerte von 16.16 bis 22.00 Uhr. Erhaltene Werte: ca. 350.000,— (nur Bode).

Am 12. Dezember 1988 um 10.10 Uhr brannte es im Wohnhaus von Elvira Gruse, Polterdam 10. Ein defektes Elektrogerät setzte infolge von Überhitzung im Wohnzimmer einige Einrichtungsgegenstände in Brand. Durch sofortiges und überlegtes Handeln von insgesamt 7 Kameraden konnte der Brand durch Wassereinsatz gelöscht und größerer Schaden vermieden werden. Das Wohnhaus wurde gerettet und die Weihnachtsfeier gesichert. Erhaltene Werte: ca. 120.000,—.

Am 04. Juli 1989 um 14.10 Uhr brannte das Dach des Wohnhauses von Evi Lisson im Steinpaul 17. Der Brand wurde bei Dacharbeiten verursacht. Trotz der Reihenhausbebauung konnte eine Brandausbreitung verhindert werden. Als Löschmittel kamen Wasser und Trockenlöschmittel (Pulver) zum Einsatz. Im Einsatz waren insgesamt 19 Kameraden mit dem LF 8 und TLF. Erhaltene Werte: ca. 300.000,—.

Am 09. August 1990 um 16.10 Uhr brannten in der Gemarkung von Bortfeld am Ortseingang Lange Str./FAL 60 Rundballen Stroh von dem Landwirt Hennig Lampe. Als Brandstifter konnten von der Polizei 3 Kinder ermittelt werden. Der Einsatz konzentrierte sich auf die Verhinderung einer Brandausbreitung auf benachbarte Wohnhäuser. Im Einsatz waren insgesamt 21 Kameraden mit 1 TLF und 1 LF 8.

Am 19. August 1992 um 6.30 Uhr kam es zu einem schweren LKW-Unfall mit Menschenrettung in der Kieskuhle der Fa. Reinhold in der Gemarkung Bortfeld, Drensäcker. -Siehe Einsatzbericht-

Am 18. September 1992 um 21.00 Uhr brannte es im Viehstall von Ernst Jäger, Lange Str. 27. Ein technischer Defekt (Ferkellampe) hatte Stroh in Brand gesetzt. Im Schadensfeuer verbrannten 5 Ferkel, die Sau erlitt Brandverletzungen. Die Ferkel waren beim Eintreffen der Feuerwehr bereits ihren tödlichen Verletzungen erlegen. Eine Brandausbreitung wurde verhindert und der Brand innerhalb kürzester Zeit unter Kontrolle gebracht. Im Einsatz waren 20 Kameraden mit 1 TLF und 1 LF 8.

Am 21. Januar 1993 um 20.10 Uhr brannte es auf dem Hof von Hennig Wehmer, Lange Str. 20. Es brannte ein Scheunengebäude nieder in dem Stroh, Öle, Reifen und Holz lagerten. Die Brandursache ist auf leichtsinnigen Umgang mit Motoren und Kraftstoffen zurückzuführen. Aufgrund der Windverhältnisse (Stärke 7 mit orkanartigen Böen) bestand ein besonderes Gefahrenmoment in der Brandausbreitung auf benachbarte Wohn-, Stall- und Scheunengebäude durch starken Funkenflug. Der Gefahr wurde durch massiven Wassereinsatz und ständiger Beobachtung der Entwicklung außer- und innerhalb der gefährdeten Objekte entgegengewirkt. Als Löschmittel kamen ca. 50.000 l Wasser und 80 l Schaumlöschmittel zum Einsatz. Als Wasserentnahmestellen dienten Unterflurhydranten und die Löschwasserszisterne am ehem. Löschteich. Insgesamt wirkten 125 Kameraden am Einsatz mit. Die vorsorglich alarmierten Wehren aus Wendeburg, Wendezelle, Harvesse und Zweidorf kamen löschtechnisch nicht zum Einsatz. Ein Kamerad verletzte sich am Knöchel (Hans-Heinrich Harig). Der Einsatz dauerte von 20.10 Uhr bis 24.00 Uhr. Erhaltene Sachwerte: ca. 1.000.000,--.

Ein Kuriosität!

Am 31. Dezember 1993 brannte in der Feldmark an der Verlängerung Lange Str./FAL ein Apfelbaum. Recherchen ergaben, daß der Brand durch das Einführen von Feuerwerkskörpern in mehrere Astlöcher verursacht wurde.

Am 07. März 1994 um 14.30 Uhr brannte es im Wohnhaus von Andreas Opitz in der Breslauer Str.. Brandursache war ein Defekt in der Sauna im Keller. Aufgrund der starken Rauchentwicklung konnte der Einsatz nur unter Atemschutzgeräten durchgeführt werden. Durch überlegtes Handeln und gezielten Wassereinsatz wurde der Brand schnell unter Kontrolle gebracht und eine Brandausbreitung verhindert werden. Im Einsatz waren 11 Kameraden. Erhaltene Sachwerte: ca. DM 400.000,--.

Am 27. Juli 1994 um 7.30 Uhr brannte es im Wohnhaus von Heinz Schwichtenberg, Glinder Weg 17. Als Brandursache konnte ein eingeschaltetes Bügeleisen ermittelt werden. Im betroffenen Wohnzimmer wurde großer Schaden angerichtet. Eine Brandausbreitung wurde verhindert. Aufgrund der enormen Rauchentwicklung wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutzgeräten durchgeführt. Am Einsatz beteiligt waren 15 Kameraden. Erhaltene Sachwerte: ca. DM 200.000,--.

Am 08. August 1994 um 8.15 Uhr kam es zu einem PKW-Brand auf der L 475 im Bereich der „Pferdeweide“. Im Hinblick auf die Schadensursache wurde festgestellt, daß der PKW-Katalysator den Unterbodenschutz in Brand gesetzt hatte. Im Einsatz waren 12 Kameraden. „Der PKW wurde gerettet.“

Am 31. Dezember 1994 um 16.15 Uhr brannte in der Feldscheue von Hennig Lampe im Bereich der Pferdeweide ein großer Vorrat an Stroh nieder. Weiterhin wurde einige landwirtschaftliche Geräte durch Hitzeeinwirkung beschädigt. Der Brand wurde von spielenden Kindern verursacht. Auch in diesem Fall bestand die Gefahr, daß sich in den Zwischenräumen der Strohbälle noch Kindern aufhielten und mit Leichen zu rechnen war. Dieser Verdacht wurde „Gott sei Dank“ nicht bestätigt. Im Einsatz waren 90 Kameraden. Als Wasserentnahmestellen dienten 2 TLF, der Stichkanal und ein Beregnungsbrunnen. Erhaltene Sachwerte: ca. DM 200.000,--.

Am 05. August 1995 um 22.00 Uhr brannte ein Komposthaufen auf dem Grundstück von Fritz-Dieter und Regina Otte, Lange Str. 1 a. Eigentlich ein relativ harmloser Brand, wenn da nicht in unmittelbarer Nähe trockenes und hochgewachsenes Nadelgehölz sowie Getreideanbauflächen vorhanden gewesen wären. Durch die rechtzeitige Alarmierung und den schnellen Einsatz des TLF und des LF 8/6 konnte eine Brandausbreitung auf die Wohnhäuser verhindert werden. Im Einsatz waren 32 Kameraden.

Am 13. Februar 1996 ab 13.00 Uhr drohte am Ortseingang Lange Str./FAL die Gefahr, daß Schmelz- und Regenwassermassen, die aufgrund des noch gefrorenen Bodens nicht im Erdreich im Erdreich versickern konnten, anliegende Wohnhäuser zu überfluten. Durch den Einsatz von 2 TS 8/8 konnte die Lage entspannt werden. Der Einsatz dauerte von 13.00 bis 21.00 Uhr.

Am 16. Februar 1996 ab 14.30 Uhr spitzte sich die vorgenannte Situation derart zu, daß zeitweise und an mehreren Orten bis 6 Feuerwehropumpen gleichzeitig im Einsatz waren, um anliegende Wohnhäuser vor Wassereintrüben zu schützen. Der Einsatzbetrieb erfolgte ohne Unterbrechung im Schichtbetrieb und dauerte vom 16. Februar um 14.30 Uhr bis zum 17. Februar um 19.30 Uhr. Insgesamt wurden ca. 10.000.000 Liter Wasser per Pumpeneinsatz kanalisiert. Hervorzuheben ist die Solidarität seitens der Bortfelder Bevölkerung, der durch die Bereitstellung von Lebensmitteln in flüssiger und fester Form Ausdruck verliehen wurde.

Am 11. April 1996 um 18.50 Uhr ereignete sich im Wohnhaus von Peter Kamp, Breslauer Str. 20 ein Zimmerbrand. In der Decke zum Obergeschoß erhitze der Schornstein mit angeschlossenen und brennenden Kamin einen Holzbalken derart, daß dieser in Brand geriet. Es bildeten sich zahlreiche Brandnester mußten freigelegt und abgelöscht werden. Wasserschaden entstand nicht. Eine Brandausbreitung konnte verhindert werden. Erhaltene Werte: ca. DM 250.000,--.

Am 17. April 1996 um 18.00 Uhr brannten in der Gemarkung Bortfeld an der Verlängerung Lange Str./Richtung FAL auf dem Acker von Hennig Wehmer Strohvorräte von ca. 80 Morgen Anbaufläche nieder. Weiterhin wurden Transporteinrichtungen und landwirtschaftliches Gerät zum Teil schwer beschädigt. Die Brandursache ist auf leichtsinnigen Umgang mit offenem Feuer durch Kinder zurückzuführen. Große Besorgnis bestand darin, daß sich noch Kinder in brennenden Strohbällen aufhalten könnten. Im Einsatz waren 15 Kameraden. Als Löschmittel dienten Wasser (TLF) und Schaummittel.

Am 18. Juni 1996 um 16.40 Uhr brannte die Kanalböschung auf der Ortsseite vor dem Grasgarten. Nur durch massiven Einsatz von Wasser konnte ein Übergreifen der Flammen auf anliegende Wohngebäude verhindert werden. Erschwerend und brandfördernd kamen hinzu, daß die Flächen ausgetrocknet waren und Anlieger umfangreichen Gartenmüll an der Kanalböschung entsorgt hatten. Polizeiliche Recherchen ergaben das der Brand von Kindern verursacht wurde, die mit Feuerwerkskörpern gespielt haben. Im Einsatz waren 25 Kameraden.

Am 22. Juli 1996 um 6.00 Uhr ereignete sich ein Zimmerbrand im Wohnhaus von Hans-Joachim Keppke, Bortfelder Str. 15. Ein implodiertes und in Brand geratenes Fernsehgerät hatte das Wohnzimmer verwüstet. Aufgrund starker Hitzentwicklung und Strahlungswärme wurden große Teile des Wohnhauses in Mit-leidenschaft gezogen. Eine Brandausbreitung und Wasserschaden konnte verhindert werden. Im Einsatz waren 32 Kameraden. Erhaltene Werte: ca. 300.000,--.

Am 01. Januar 1997 um 1.30 Uhr brannte der Altkleidercontainer vor der Bäckerei Sander. Es war akute Gefahr der Brandausbreitung auf den Bäckereibetrieb gegeben. Trotz des kritischen Einsatzzeitpunktes (Silvester/Neujahr) verlief der Einsatz reibungslos.

Dieser Auszug aus dem Feuerwehrgeschehen macht deutlich, daß gerade in der heutigen Zeit, die Feuerwehren neben ihren gesellschaftspolitischen Bedeutungen unter sicherheitspolitischen und volkswirtschaftlichen Aspekten einen hohen Stellenwert verdienen.



Gut besucht war die Versammlung. Ortsbrandmeister Bodo Fricke (links) begrüßte zahlreiche Feuerwehrmänner.
Foto: Gasparn

Freiwillige Feuerwehren mußten zu vielen Einsätzen ausrücken

Lastwagen aus Kiesgrube geborgen



Am Morgen des 19. 8. 1992 fuhr ein Lkw rückwärts an den ca. 12 m tiefen Abhang einer Kiesgrube, die zwischen Bortfeld und Wendeburg (LK Peine) betrieben wird. Unter der Last des

Fahrzeugs brach die Kante der Kiesgrube weg und rutschte mit dem Lkw in den Kieselsee, wobei der Lkw mit dem Führerhaus in etwa 2 m Wassertiefe auf der Fahrerseite zum Liegen kam. Dabei klemmte sich der Fahrer seinen Fuß ein, was ihn am Verlassen des Führerhauses hinderte. Das Wasser stand ihm bereits bis zum Hals, und der Lkw versank zentimeterweise immer tiefer.

Um 6.34 Uhr alarmierte ein Mitarbeiter der Kiesgrube die Feuerwehr. Bereits acht Minuten später waren die FF Bortfeld (1/10 mit LF 8, TLF 8 W) und die FF Wahle (1/5 mit RW 1) vor Ort. Zunächst wurde der Lkw mittels Seil des RW 1 gesichert. Während dessen blieben Versuche eines Feuerwehrmannes aus Bortfeld, ohne Tauchgerät

den Fahrer mit dem Spreizer zu befreien, erfolglos. Die Tauchergruppe der BF Salzgitter mußte angefordert werden.

Um 7.46 Uhr trafen die Taucher ein, und nach 20 Minuten konnte der Fahrer unter Einsatz eines Hydraulikspreizers (der auch unter Wasser problemlos funktionierte) aus seiner Zwangslage befreit werden.

Erst nach der Bergung des Lkw war das Ausmaß der Gewässer-Verunreinigung erkennbar. Unter Einsatz des GA-OI des LK Peine leitete die FF Bortfeld die Ölschadensbekämpfung ein, die - bis zur vollständigen Aufnahme der Öl- und Kraftstoffreste - bis zum 20. 8., 19.30 Uhr dauerte.

OBM FRICKE, FF Bortfeld
BOI SPATA, BF Salzgitter

Erinnerung

taun 100jährigen



In Bortfeld gift et dat,
wat ne anre Gemane nich uptauwiësen hat;
nämlich twa Fűrwihrn,
dei ane well héute dat 100jährige fiern.

Mann secht maßt dei Nié, weilse dei öreste is,
dei Ule is jünger un dat gewiß.
Dei Nien draht Röcke mit Koppel un Mützen,
kumet mit en Fűrwihrautu taun spritzen.
Dei UIn hawet en Helm, dat anre Zivil,
un ne Spritze taun trecken na Sierschen Stiel.

Bluß wenńte mal brennt, passiern kannt stündlich,
twa Wihrn sünd tauer Stelle
un arbat recht gründlich.
Fiert tauhupe uk üre Feste,
aber bliebet twa Wihrn - wüllt vor Bortfeld dat Beste.

Wilhelm Feuge

7. Hauptmann der Ulen Fűrwihr



*Die Landbäckerei
Heinrich Sander GmbH
gratuliert der Freiwilligen Feuerwehr
zum 125 jährigem Jubiläum*

*Ein neues Backhaus im Gewerbegebiet Bortfeld - Dränsacker
bietet ab Mai 1998 Platz für neue Backideen.
Neu und einladend ist dort unser
Drive 'in
mit einer großen Auswahl an Snacks für Jung und Alt.
Machen auch Sie dort einen Stop,
für eine Gaumenfreude.*

Ihr Sander - Team

Großfeuer in Bortfeld -Aufzeichnungen unseres Ortschronisten Wilhelm Feuge-

Am 4. Mai 1578 sind 7 Gebäude abgebrannt, nämlich Jegers Haus, Meinecken Meiers Haus, Scheune und Backhaus, Hennig Voges Haus und Scheune und Barthold Fricker Scheune.

Am 1. Advent 1580 ist das Opferhaus abgebrannt.....

Am 27. Juli 1585 hat das Wetter M..... (Name unbekannt) Haus angesteckt und verbrannt.

Am Himmelfahrtstag, dem 12. Mai 1774 entstand nachmittags auf dem Hofe Nr. 53 ein Brand. Dieses nach dem Brand erbaute Haus, brannte am 20.02.1966 durch Brandstiftung nieder. Es ist heute 1998 der Museumsplatz, auf dem unter anderem der Weihnachtsmarkt abgehalten wird. Der 1. Weihnachtsmarkt fand am 03. Und 04. Dezember 1994 statt.

Der am 12. Mai 1774 herrschende Ostwind begünstigte die Ausbreitung der Feuersbrunst und zerstörte die Gebäude der Grundstücke

Nr. 53	heute Museumspark
Nr. 54 Pfarrhaus	heute Katzhagen 8
Nr. 55 Kirch-Behme	heute Otto Brandes, Katzhagen 13
Nr. 52 Heinrich Hübötter	heute Anna Fricke, Polterdamm 13
Nr. 57 Sauberburgs Hof	heute Heinz und Magdalene Meier; Katzhagen 14
Nr. 58 Otto Burgdorf	
Nr. 33 Katzhagen 16	heute Willi und Erika Cordes
Nr. 61 Katzhagen 18	heute Hermann Lampe
Nr. 30 Katzhagen 20	heute Hennig Behme
Nr. 64 Hölle 1	heute Rudi Rischbieter
Nr. 63 Hölle 2	heute Hermann Hoyer
Nr. 62 eine Scheune (keine Hofstelle)	heute Willi Langemann, Hölle
Nr. 67 Am Zimmerplatz	
Nr. 65 Am Zimmerplatz 6	heute Elvira Röver
Nr. 66 Am Zimmerplatz 5	heute Heinz Feuge

In der Nacht vom 14. - 15. Oktober 1879 brant die Scheune des Hofes Nr. 88 nieder, heute der Hof von Otto Langemann, Lange Str. 12. Der damalige Besitzer Joh.-Heinrich Rischbieter, genannt der Herre, wurde durch den Gendarm Könnecke aus Vechelde wegen Brandstiftung verhaftet. Rischbieter ist im Zuchthaus gestorben.

Am Nachmittag des 31. Juli 1876 wurde Bortfeld abermals von einem schweren Brandschaden betroffen. Spielende Kinder entfachten auf dem Grundstück Nr. 120 (heute das neue Wohnhaus von Hennig Meyer, Osterworth 20) einen Brand, der infolge der anhaltenden Dürre reiche Nahrung fand und in kurzer Zeit die Gebäude

Nr. 120	
Nr. 118	heute Friedhelm Rückling, Osterworth 12
Nr. 92	heute Hans-Heinrich Behme, Osterworth 6
Nr. 91	heute Gaststätte „Landhaus“ Hassan
Nr. 122	heute Heinz Pietruk, Bortfelder Str.
Nr. 107	heute Dieter Greve (ehem. Gemeindehaus)
Nr. 95	heute Udo Herrmann (ehem. Brockmann, Schmiedestr.)
Nr. 117 (ein Stall)	heute Richard Feuge, Osterworth 14

in Schutt und Asche legte.

In der Nacht zum 21. März 1890 brannten die mit Stroh gedeckten Gebäude des Grundstücks Nr. 78 nieder (heute Heinrich Dickmann). Die Entstehungsursache zum Brand konnte nicht ermittelt werden. Es wurde eine Entschädigungssumme von 1.313,70 RM gezahlt.

Am 31. August 1897, mittags um 1 Uhr, wurde das Wohnhaus des Großkothofes Nr. 73 durch Blitzschlag eingäschert. Das Gebäude war mit Stroh gedeckt. Heute steht ein Neubau (Berlin) auf dem Grundstück, zwischen den Häusern von Rolf Wolter und Helmut Harig; der Keller von diesem Gebäude war bis vor kurzem noch sichtbar. Der Großvater von Wilhelm Feuge, der Baumeister Wilhelm Feuge (geb. 28.10.1880) erzählte seinem Enkel, daß die Zimmerleute den Blitzschlag beobachtet hatten, sofort losliefen um zu retten und beim Eintreffen schon das Strohdach herunterrutschte.

Am 27. September 1897 brannte gegen abend die Scheue des selben Grundstückes nieder. Die Brandursache wurde nicht ermittelt.

Am 21. Juni 1892 taf der Blitz das Wohnhaus Nr. 104 (heute Dieter Neddermeyer, Katzhagen 22) ohne zu zünden. Schaden: 56,35 RM.

Am 17. Juli 1896 entzündete der Blitz das Wohnhaus Nr. 94 (heute Berta Ramlau). Der Schaden betrug: 8.160,14 RM.

Am 24. September 1900 schlug der Blitz in die Windmühle Nr. 96 ein, ohne zu zünden. Schadenssumme: 1.444,86 RM. Besitzer war Julius Feuge. Diese Windmühle ist abgebrochen und 1995 in Diesdorf ca. 10 km östlich von Wittingen wieder aufgestellt worden.

Am 08. Juni 1902 setzte ein Blitz das Wohnhaus Nr. 135 in Brand. Schadenssumme: 1.459,33 RM. Heutiger Besitzer ist Arthur Lorenz, Bortfelder Str. 21.

Am 22. Juli 1902 brannten die Gebäude Nr. 65. Der Schaden, der auf 4.244,08 RM geschätzt wurde, war offenbar durch Brandstiftung verursacht. Der Besitzer, Fritz Baars, wurde auch verhaftet, mußte aber mangels Beweisen wieder freigelassen werden. Das Grundstück wurde an Karl Röver verkauft. Heute wohnt hier Elvira Röver mit Kindern.

Am 8. Mai 1904 brannte der Viehstall des Kothsassen Heinrich Voges Nr. 16 (heute Stefan Klöpfer) nieder. Die Ursache konnte nicht ermittelt werden. Der Schaden betrug 1.395,67 RM. Anmerkung zum Brand, die vom Maurerpolier Robert Röver erzählt wurde, er war der Sohn von Karl Röver Nr. 65:

Hennig Kükemück Nr. 39 saß abends auf Abi = Abort und lugte aus dem Türspalt, sah den Feuerschein und erzählte seinen Zuhörern:

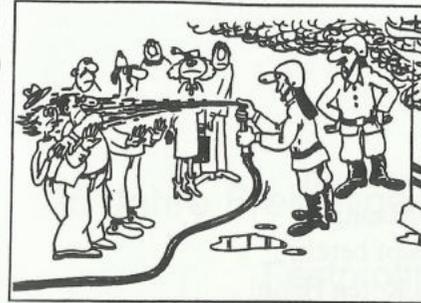
Ik knaap aw - und storte lus umme tau helpen!

Im ersten Kriegsjahr, am 10. Oktober 1914, wurde durch Kinderhand der Stall Nr. 94 (heute Berta Ramlau) in Brand gesetzt. Schadenshöhe: 426,52 RM.

Am 6. Februar 1921 entstand durch Kurzschluß der Kraftstromleitung ein Brand in der Werkstatt des Stellmachermeisters Carl Nicolai. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht. Geschätzte Schadenshöhe: 330,90 RM.

Am 22. September 1935 schlug der Blitz in das Gebäude Nr. 184 ein, ohne nennenswerten Schaden zu verursachen.

Am Donnerstag, dem 03. November 1938, um 8.15 Uhr brannte der Dachstuhl des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes Nr. 48 (heute Erich Kükemück, Lange Str. 17). Das Feuer, das im Westgiebel aufgekommen war, fand reiche Nahrung in dem lagernden Roggenstroh. Um 9.00 Uhr war der Brand soweit bekämpft, daß eine Ausbreitung des Feuers auf andere Gebäudeteile verhindert war. Die Brandursache war Kurzschluß in der Starkstromleitung. Die Ortswasserleitung war bei diesem Brand zum ersten Mal im Einsatz. Wilhelm Hinrichs war zu dieser Zeit in Bortfeld Lehrer. Er hatte die starke Rauchentwicklung entdeckt, als er mit Schülern Turnübungen auf dem Schulhof machte und löste Sirenenalarm aus. Der Knopf für die Sirene war zu der Zeit an der Süd-Ostecke der Kirche. Die Sirene selbst befand sich im Kirchturm, bis Ende der 50iger Jahre im Garten des Museums ein Sirenenmast errichtet wurde.

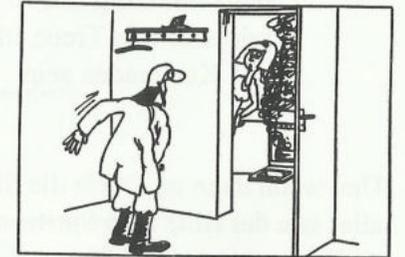


„Riesling, Sie sind nicht mit dem nötigen Ernst bei der Sache!“

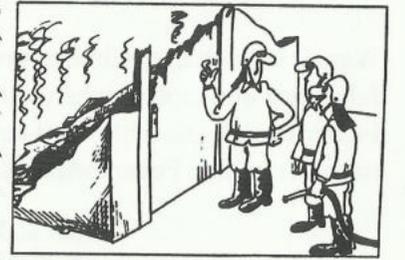
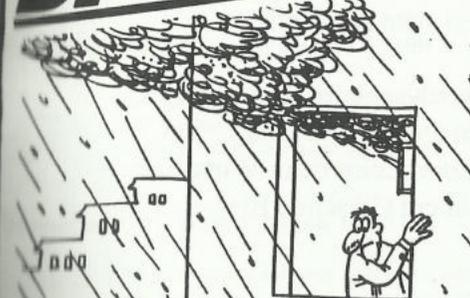


„Mußt du schon wieder Heimarbeit mitbringen?“

Jetzt wird's brenzlig!



„Du kommst spät! Dein Essen ist total verbrannt!“



„Erst machen sie es so dringend, und dann ist niemand zu Hause!“



„Mann, nun springen Sie doch endlich!“



Alte Kameraden von der Feuerwehr
stehen immer eisern ihren Mann,
jederzeit sind wir zum Kampf bereit,
ew'ge Feindschaft sei dem Roten Hahn!
Ob am Schraubstock oder ob am Pflug
ganz freiwillig reihen wir uns ein,
wir woll'n in Treue ständig aufs Neue
alte Kameraden sein.

Und wenn dann im Dorfe die Sirene heult,
alles wie der Blitz zum Spritzenhaus eilt,
und zusammen an die Flammen !
Gott zur Ehr und unserm Nächsten stets zur Wehr!

Wasser marsch und schützt unsers Nachbarn Hab und Gut,
felsenfest und tapfer stehen wir in Qualm und Glut.
Ist der Brand gelöscht winkt uns zum Lohn beim Wirte hier
nach der heißen Feuersbrunst kühl ein Gläschen Bier.

Kommst Du abends spät nach Haus,
schimpft dich deine Frau gewaltig aus,
sage stolz und voller Ehr:
"Schatz, ich komme von der Feuerwehr!"
Nimm sie tüchtig in den Arm
bei der Feuerwehr ist's immer warm,
dann sieht sie auch alles ein
und wird 'ne alte Kameradin sein!

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bortfeld

Festprogramm

Freitag, 20. März 1998 um 18.00 Uhr

Fahnenweihe
am Gedenkstein auf dem Platz unterhalb der Kirche

Freitag, 20. März 1998 ab 19.00 Uhr

Kommersabend auf dem Saal des Gasthauses Voges
mit Imbiß, Ehrungen und bunter Unterhaltung

Samstagsabend, 21. März 1998 ab 11.00 Uhr

*Ausschießen der Jubiläumsscheibe und
der Gästepokale*
auf dem Schießstand am Sportplatz

Samstagsabend, 21. März 1998 um 19.00 Uhr

Feuerwehrball auf dem Saal des Gasthauses Voges
mit Abendessen, bunter Unterhaltung und viel Musik

Sonntag, 22. März 1998 um 10.30 Uhr

"Katerfrühstück" auf dem Saal des Gasthauses Voges
zur Körperertüchtigung mit Musik, Erfahrungsaustausch und
Verabschiedung unserer Gäste

Samstagsabend, 09. Mai 1998 um 10.00 Uhr

"St.-Florians-Wettkämpfe" auf dem Sportplatz
mit befreundeten Wehren aus der Region
sowie Lunsen (Thedinghausen) und Möser (Sachsen-Anhalt)

Wir machen den Weg frei

Unabhängigkeit bringt reiche Ernte.

Unser Programm „Unabhängigkeit“ verschafft Ihnen einen Überblick über die besten Anlagemöglichkeiten. So wächst Ihr Vermögen ganz nach Ihren Wünschen.



Volksbank Wendeburg eG

Aktive Mitglieder

Nr.	Name	Vorname	D.-Grad	Nr.	Name	Vorname	D.-Grad
1.	Ankowiak	Thomas	FmA	52.	Schäfer	Thomas	Fm
2.	Balke	Harald	OFm	53.	Scharringhausen	Bernd	HFm
3.	Behme	Hennig	HFm	54.	Schladt	Eberhard	OFm
4.	Behme	Siegfried	OLM	55.	Stache	Andreas	HFm
5.	Behme	Hennig	OFm	56.	Strömel	Hans-Georg	OFm
6.	Behme	Ulrich	OFm	57.	Stumpe	Kurt	HFm
7.	Behrens	Jürgen	HFm	58.	Sündermann	Rudi	HFm
8.	Bollmann	Herbert	HFm	59.	Sündermann	Gernot	HFm
9.	Böntgen	Detlef	OFm	60.	Timpe	Horst	Fm
10.	Cordes	Christian	HFm	61.	Voges	Dieter	LM
11.	David	Thomas	HFm	62.	Voges	Andreas	Fm
12.	Eßmann	Siegfried	HLM	63.	Wagner	Peter	HFm
13.	Eßmann	Axel	HFm	64.	Wehmer	Hermann	OFm
14.	Feuge	Erhard	HFm	65.	Wehmer	Hennig	HFm
15.	Feuge	Gerhard	HFm	66.	Wehmer	Jürgen	OFm
16.	Feuge	Frank	HFm	67.	Weigel	Bernd	HFm
17.	Feuge	Bernd	OFm	68.	Winter	Clemens	Fm
18.	Feuge	Jörg	OFm	69.	Wöhler	Sven	FmA
19.	Feuge	Lutz	OFm	70.	Wolter	Axel	OFm
20.	Fiedler	Gerd	Fm	71.	Zoch	Heino	HFm
				Ehrenmitglieder			
	Flegel	Bernd	OFm	1.	Behme	Richard	HFm
	Frantz	Julius	HFm	2.	Behme	Hennig sen.	HFm
	Fricke	Bodo	OBM	3.	Benstem	Günther	HFm
	Harig	Hans-Joachim	OFm	4.	Cordes	Willi	HFm
	Harig	Hans-Heinrich	HFm	5.	Drenhaus	Herbert	HFm
	Jäger	Heiko	OFm	6.	Eßmann	Friedrich	HFm
	Kleinburg	Markus	OFm	7.	Feuge	Heinz	HFm
	Krad	Ronny	OFm	8.	Flegel	Alfred	HFm
	Kreinberg	Günter	HFm	9.	Fricke	Bodo	HFm
	Kükemück	Bernd	OFm	10.	Gartung	Heinz	HFm
	Lampe	Hennig	HFm	11.	Harig	Helmut	HFm
	Langemann	Gerhard	HFm	12.	Jäger	Wilhelm	HFm
	Langemann	Otto	HFm	13.	Kubereck	Franz	HFm
	Langemann	Harald	OFm	14.	Kükemück	Kurt	HFm
	Langemann	Christian	OFm	15.	Kükemück	Erich	HFm
	Langemann	Christian	HFm	16.	Lampe	Hermann	HFm
	Massberg	Hennig	HFm	17.	Langemann	Willi	HFm
	Meyer	Wolfgang	OFm	18.	Meier	Heinz	HFm
	Meyer	Carsten-Uve	OFm	19.	Meyer	Hermann	HFm
	Meyer	Andreas	Fm	20.	Meyer	Otto	HFm
	Mörsch	Hans-Heinrich	OFm	21.	Mundstock	Erich	HFm
	Mörsch	Bernd	FmA	22.	Nemitz	Bruno	HFm
	Preiß	Henning	HFm	23.	Otte	Albert	HFm
	Römann	Heinrich	HFm	24.	Rischbieter	Rudi	HFm
	Rischbieter	Hans-Henning	HFm	25.	Rischbieter	Richard	HFm
	Rohrer	Helmut	LM	26.	Rischbieter	Wilhelm	HFm
	Rohrer	Friedhelm	OFm	27.	Wehmer 204	Hermann	HFm
	Sch	Michael	Fm	28.	Weigel	Ernst	HFm
	Sch	Manfred	HFm	29.	Wenzel	Günter	HFm
	Sch	Hans-Erich	HFm	30.	Wilkens	Helmut	HFm
	Sch	Dirk	HFm	31.	Wolter	Otto	HFm

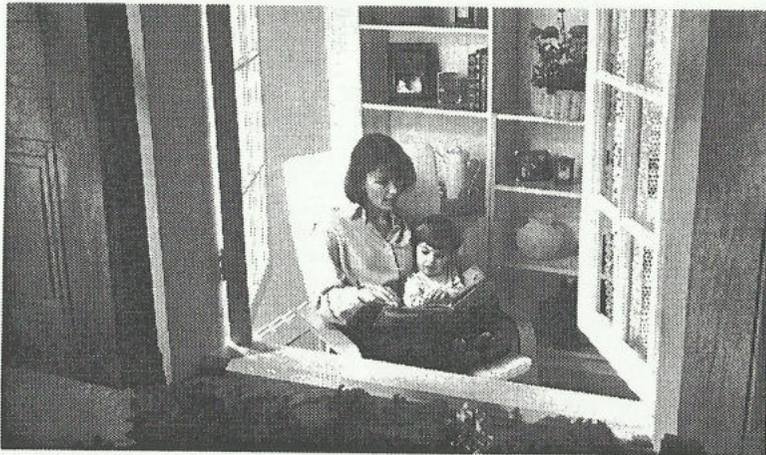
»Endlich ein eigenes Dach über dem Kopf.
Das gibt Geborgenheit.

Und wer schützt unsere Geborgenheit?

Die Öffentliche. Denn die ist von hier.

Mit der Gebäude-rund-um-Versicherung
ist alles berücksichtigt.

Eine naheliegende Entscheidung«



Familie Steinfeld hat für ihr neu gekauftes Haus eine Gebäude-rund-um-Versicherung abgeschlossen


ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG
sicher aus Braunschweig

Dieter Langebartels

Lange Straße 4 A, 38176 Wendeburg-Bortfeld, Telefon 05302/4209

Herzlichen Dank ...

Zum Abschluß der Arbeiten an dieser Festschrift dankt die Feuerwehr allen Mitarbeitern, die durch Bilder, Artikel und Hinweise mitgeholfen haben, das Heft auszugestalten.

Herzlichen Dank auch an die Auftraggeber der Anzeigen.

In ganz besonderer Weise danken wir den nachstehenden Firmen, die zusätzlich mit Geld und Sachspenden zum Gelingen des Festes beigetragen haben:

Fa. BOTRANS Wolfgang Esche

Fa. Holz-Brandt Braunschweig

Fa. Dammann + Körber Küchen-Center

Fa. Zimmerei Ulrich Feuge

Fa. Peter Ziemann Grabmale Vechelde

Elke Voges - Gastwirtschaft "Zum wilden Keller"

Wilma Saue - "Gasthaus Saue "

Fa. Hans-J. Taube Rolladenbau

Leiter des Arbeitskreises

(Peter Wagner)